

than Dr. Greeff's collections would lead him to suppose; when by itself, it can hardly be regarded as a character of specific importance.

It may, perhaps, turn out that *A. africana* is only an extreme form of *A. glacialis*; but whatever may be their relation in the system, the more important and the more instructive point is the observation of how widely these creatures may differ, and that even in characters which would seem to be of high importance. The next point to work out is the nature of the sea-bottom, of the surroundings, of the food, and of their enemies as determining the strength, size and disposition of the abactinal spines. May I express a hope that a naturalist of Dr. Greeff's acumen will shortly direct his attention to this work.

British Museum, 23 March 1882.

### 3. Nachträgliche Bemerkung.

Von Dr. A. Gruber.

In der kleinen Notiz über »die Baukunst der *Melicerta ringens*« (Zool. Anz. No. 104) habe ich mehrere englische, auf diesen Gegenstand sich beziehende Arbeiten citirt. Gerade die ausführlichste war mir aber noch entgangen, und ich fand erst jetzt in dem kürzlich erschienenen Leuckart'schen Jahresbericht der Jahre 1875—1879 darauf hingewiesen.

Es ist dies ein Aufsatz von Francis Alfred Bedwell »The building apparatus of *Melicerta ringens*« (Monthly microscopical Journal Vol. XVIII. pag. 214), worin der Verfasser auf 9 Seiten und mit Beigabe von zwei Tafeln diesen unter den niederen Thieren allerdings hervorragenden Kunsttrieb aufs Eingehendste behandelt.

Freiburg, 21. April 1882.

### 4. Die Entwicklung des Aequoriden-Eies.

Von Prof. C. Claus in Wien.

Die in der Adria verbreitete Aequoride, welche ich mit der mediterranean *Aequorea Forskalea* für identisch halte, laicht im Monat März und wirft ihre membranlosen glashellen Eier frühmorgens in großer Menge aus. Die Ausstoßung des Richtungskörperchens erfolgt sehr rasch und schon nach Verlauf weniger Stunden trifft man dicht unterhalb der Stelle, an welcher dasselbe austrat, regelmäßig ein helles Bläschen im Dotter an. Das befruchtete Ei wird von diesem Pole aus (oberer oder animaler Pol) durch eine meridianale Furche in zwei gleiche Hälften getheilt, welche sehr bald durch eine zweite rechtwinklig zur ersten gestellten Meridianalfurche in je zwei Dotterkugeln zerfallen. Auf das Stadium der Viertheilung folgt das der Achttheilung, an welchem die erste Aequatorialfurche auftritt und vier etwas kleinere obere

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Gruber August

Artikel/Article: [3. Nachträgliche Bemerkung 284](#)